



info flash

Informationsblatt der Frauenzentrale Zug – Ausgabe November 2013

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

Am 9. Februar 2014 wird über die Volksinitiative «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache» abgestimmt. Vor nur elf Jahren hat das Schweizer Volk zur Fristenregelung mit über 70 Prozent deutlich Ja gesagt. Die Kostenübernahme war fester Bestandteil der damaligen Abstimmungsvorlage.

Die Schweiz hat europaweit die tiefste Zahl von Schwangerschaftsabbrüchen. Die geltende Fristenregelung hat sich bewährt. Sie sorgt für Rechtssicherheit und schafft klare Bedingungen für den straflosen Abbruch. Sie sichert die Qualität der erforderlichen medizinischen Leistungen, plus stellt sie Informationen und Beratung für Betroffene sicher. Denn hinter jedem Schwangerschaftsabbruch steht ein persönliches Schicksal – der Entscheidung wird nie leichtfertig gefällt.

Vordergründig will die Initiative den Finanzierungsentscheid umstossen und die Kosten im Gesundheitsbereich reduzieren – es geht um 0,03 Prozent der Kosten. Tatsächlich führt die Initiative zu einer Scheindiskussion auf dem Buckel der Frauen und ist ein ideologischer Angriff auf unsere Würde, Freiheit und die Selbstbestimmung.

Christine Blättler-Müller,
Präsidentin Frauenzentrale

www.nein-angriff-fristenregelung.ch/de/

Gipfelsturm der Frauen



Foto: Peter Dammann/Agentur Focus

Sie sind eingeladen! Organisiert von der Frauenzentrale Zug und eff-zett das fachzentrum Kontaktstelle Selbsthilfe sowie unterstützt vom Gesundheitsamt Zug und der Krebsliga Zug kommt ein aussergewöhnlicher Film nach Zug ins Kino.

pd. Der Dokumentarfilm «Rope of Solidarity» erzählt das Abenteuer eines unglaublichen Gipfelsturms. Hundert von Brustkrebs Betroffene aus ganz Europa steigen auf das 4162 Meter hohe Breithorn bei Zermatt. Ein atemraubendes Panorama begleitet die lange Seilschaft über den Gletscher – doch es ziehen Wolken auf. Mit extremen Herausforderungen und damit, an körperliche und andere Grenzen zu gehen, haben die Frauen Erfahrung. Ihre Geschichten schildern, wie eine schwere Krankheit das

Leben verändern kann: den Körper, die Beziehungen und die Arbeit.

Der Ausgrenzung entgegen stellen sie einen wunderbaren Hunger auf Leben. Von den hundert Gipfelstürmerinnen treten im Film fünfzehn auf. Was sie verbindet, ist mehr als die Solidarität in der Seilschaft. Gemeinsam verkörpern sie ein «Lebenwollen», das sich in unterschiedlichen Formen ausdrückt. Es ist ein Film voll Enthusiasmus, er erzählt vom prallen Leben – mit wunderschönen Bildern und eindrucksvollen Geschichten.

«Rope of Solidarity»
Sondervorstellung Do, 21. November
18.00 Uhr, Kino Seehof 1, Zug
Teilnahme kostenlos
Regisseurin persönlich anwesend

Ein Traum von Raum und Platz

Der traditionelle Ausflug weckte bei vielen Brocki-Mitarbeitenden hoffnungsfrohe Erwartungen. Wie immer war das Reiseziel nicht bekannt, und so wurde sehr bald auch spekuliert und gerätselt.

Obwohl das Wetter am 12. September nicht gerade zum Besten bestellt war, wurde schon morgens um acht Uhr vor dem Einsteigen in die beiden bereitstehenden Cars herzlich und oft gelacht. Die Reise führte via Menzingen Richtung Osten. Bei Murg wurde die Autobahn verlassen und in Mols wartete bereits der Kaffee und feine Gipfeli.

Nach intensiven Tischgesprächen rief «der Chef» uns bald wieder zur Weiterfahrt. Kurz nach 10 Uhr bremsen unsere Fahrzeuge vor dem Brockenhaus Sarganserland, wo wir herzlich willkommen geheissen wurden. Eine Führung in verschiedenen Gruppen zeigte sehr eindrücklich, wie ein Brockenhaus mit viel Raum und Platz funktioniert – ein Traum, der für uns hoffentlich auch schon bald in Erfüllung gehen wird. Nach einem Apéro und vielen Fragen und Bemerkungen verliessen wir dann kurz vor Mittag die netten Gastgeber und liessen uns hinauf zum Schloss Sargans fahren.

Was uns hier während den nächsten rund vier Stunden geboten wurde, war einmalig: Willkommens-Weindegustation, ein Rittersaal mit wunderschönem Ambiente, ein Ritterschmaus vom feinsten, serviert mit Eleganz und gediegener Aufmachung, als Auflockerung eine Schlossführung, zum Abschluss ein wunderschön aufgetischtes und köstliches Dessert mit anschliessenden spannenden Schlossgeschichten. Diese kulinarische Reise in dieser Atmosphäre liess niemanden unberührt.

Mit tollen Eindrücken gesättigt und noch mitten im Schwelgen über diesen tollen Ausflug, erreichten wir um halb sechs das Ökiofareal in Zug.

Hans Küttel
Geschäftsleiter Brockenhaus



oben: Viel Bewegungsraum im Brockenhaus Sarganserland.

unten: Ritterschmaus im Schloss Sargans.

Fotos: Hans Küttel

175 Jahre – wir gratulieren

Freude herrscht! 175 Jahre – so viele Jahre feiern Hans und Ruth Hausherr 2013, wenn wir die Anzahl Lebensjahre dieser beiden «Brocki-Urgesteine» zusammenzählen. Ruth durfte im Frühjahr den 85. und Hans im September den 90. Geburtstag feiern. Das ganze Brocki-Team gratuliert auch an dieser Stelle den beiden ganz herzlich zu diesem seltenen Ereignis!

Beide Jubilare sind noch immer für das Brockenhaus da. Hans eher im Hintergrund und als Botengänger für seine Frau. Ruth leistet nach wie vor in der Haushaltabteilung einen immensen Dienst – mit heute noch rund 700 Stunden Freiwilligenarbeit im Jahr. Chapeau! Möge das Brocki noch lange beiden als Abwechslung und Sinngebung dienen.

Von Zwangsheirat sind beide Geschlechter betroffen

Eine Zwangsheirat ist eine Menschenrechtsverletzung, denn jeder Mensch hat das Recht, seinen Ehepartner/seine Ehepartnerin freiwillig und selbstbestimmt zu wählen. Sehr detailliert erhalten Interessierte auf der Webseite zwangsheirat.ch Auskunft zum Thema.

Wenn Eltern ihre Kinder zu einer Heirat zwingen, sollen Jugendliche beispielsweise vor angeblich schädlichen Einflüssen der Gesamtgesellschaft im Immigrationsland geschützt werden. Zwangsheirat wird auch als eine Möglichkeit betrachtet, die bedroht geglaubte «kulturelle Identität» in der Fremde zu sichern. Durch eine Heirat werden die Bindungen zwischen verschiedenen Familien sowie zwischen der alten und der neuen Heimat gestärkt; man bleibt nur auf seine eigene «community» fixiert. Das spielt vor allem dann eine Rolle, wenn Migrantinnen in der Mehrheitsgesellschaft nicht die notwendige

Unterstützung für ein integriertes, erfolgreiches Leben erfahren – wenn sie nicht die gleichen Chancen auf einen sozialen Aufstieg haben.

Auch Männer sind betroffen

Es ist eine Tendenz zu erkennen, dass Zwangsheirat nicht mehr nur als Frauenunterdrückung angesehen wird, sondern dass vermehrt auch die Betroffenheit der Männer thematisiert wird, obwohl sich Männer aufgrund männlicher Ehre- und Souveränitätsvorstellungen kaum und viel weniger häufig negativ zu ihren Erfahrungen äussern.

In Grossbritannien spricht man davon, dass sich unter den von Zwangsheirat Betroffenen und Leidenden rund 22 Prozent Männer befinden. Allerdings verfügen Männer in praktisch allen Gesellschaften, ob traditionell oder modern, über mehr und andere Ressourcen, um

mit einer solchen Situation umzugehen, als Frauen. Dabei darf auch die Rolle, die Mütter und Schwiegermütter beim Arrangieren einer Zwangsheirat spielen können, nicht unterschätzt werden.

Das Recht auf die freie Wahl des Partners/der Partnerin ist ein Menschenrecht und gilt als eine fundamentale Voraussetzung für ein selbst bestimmtes Leben. Das heisst nicht, dass Eltern, Verwandte oder Bekannten kein Recht haben, sich ebenfalls dazu zu äussern. Denn es kann nicht darum gehen, familiäre und andere soziale Netze durch individualistische Entscheidungen zu zerreißen. Wichtig ist in jedem Fall, dass die individuellen Menschenrechte im sozialen Verband respektiert werden.

Quelle: zwangsheirat.ch

Let's talk – natürlich war das Brocki dabei

Am 15. September wurde zum Thema Integration von Ex-Pats im Kanton Zug zum zweiten Mal der Anlass Let's talk durchgeführt.

Waren im vorangegangenen Jahr noch eher wenige Organisationen auf dem Burgbachareal zugegen, zeigte sich das Bild dieses Jahr viel bunter. Am neuen Standort auf dem Arenaplatz bei der Bossardhalle in Zug konnten sich praktisch alle Beteiligten «unter Dach» dem Publikum zeigen.

Unser Brockenhaus war wiederum mit einem Flohmarkt unter dem Motto «My home is my castle» in spezieller Weise vertreten. Gleichzeitig konnten wir in Zusammenarbeit mit dem International Woman's Club des Kantons Zug mit

Möbeln aus dem Brocki eine Lounge einrichten. Wir nutzten die vielen Begegnungen, um Kontakte zu möglichen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu knüpfen. Und gleichzeitig verkauften wir rege die Gegenstände vom Flohmarktstand – mit dem Verkaufserlös äufnen wir das Konto Neues Brocki mit einem vierstelligen Betrag.

Das Dabeisein an diesem Anlass scheint uns sehr wichtig, arbeiten doch nur schon in der Kleiderabteilung des Brockenhauses Menschen aus neun Nationen. Die spontane Zusage für die Mithilfe an diesem Anlass verdient grossen Dank an alle Beteiligten.

Hans Küttel
Geschäftsleiter Brockenhaus



Foto: Hans Küttel

Aktuell

Frauenzentrale Zug

Sondervorstellung des Films «Rope of Solidarity»

Donnerstag, 21. November 2013, 18.00 Uhr, Kino Seehof 1, Zug. Teilnahme kostenlos. Die Regisseurin Gabriele Schärer ist persönlich anwesend und wird Fragen beantworten. Infos unter www.maet.ch

Voranzeige Mitgliederversammlung 2014

Die nächste Mitgliederversammlung der Frauenzentrale Zug findet am Dienstag, 29. April 2014, um 19.00 Uhr im Burgbuchsaal Zug statt.

Newsletter

Möchten Sie regelmässig über unsere Aktivitäten informiert werden? Abonnieren Sie unseren Newsletter über unsere Homepage: www.frauenzentrale.ch/newsletter.

eff-zett das Fachzentrum

Opferberatung – Brottütenaktion

Am Morgen des 25. November 2013 wird die Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» von der eff-zett Opferberatung mit einer Brötli-Verteilaktion im Zuger Bahnhof lanciert. Auch dieses Jahr nehmen verschiedene Zuger Bäckereien vom 25. November bis 10. Dezember an der Kampagne teil. Während dieser 16 Tage benutzen sie spezielle Papiertüten mit dem Aufdruck «Gewalt kommt bei uns nicht in die Tüte». Wir danken den beteiligten Bäckereien für ihr Engagement.

Paar- und Familienberatung in Zusammenarbeit mit MännerZug ... palavern – unter Männern

Die dritte Staffel Männerpalaver hat bereits begonnen – das nächste Palaver findet am Montag, 2. Dezember 2013, 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek Zug zum Thema «Der Mann als Defizit – Potentialentfaltung» statt.

ADHS und Ritalin prägen schon fast eine Generation Jungen. Unsere Generation ist eher brav und angepasst. Wo haben wir Männer die Gelegenheit zu zeigen, was wir drauf haben? Kümmere ich mich mit anderen zusammen gemeinsam um

etwas Grösseres? Erkenntnisse aus der Hirnforschung und was das für Männer heissen könnte. Infos unter: www.maenner.ch/MaennerPalaver.

Mit Ihrem Engagement für dieses Angebot – aktive Teilnahme oder Werbung dafür – helfen Sie mit, dass das Palaver nach dem guten Start weiter in Fahrt bleibt.

Brockenhaus

Weihnachtsverkauf

Samstag, 30. November 2013, grosser Weihnachtsverkauf im Brockenhaus beim Ökihof sowie im Brockehüüsli an der Ägeristrasse. Lassen Sie sich von den stimmungsvollen Dekorationen inspirieren und mit winterlichen Getränken und feinem Weihnachtsgebäck in festliche Stimmung bringen. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher.

Betriebsferien über Weihnacht/Neujahr

Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt das Brockenhaus geschlossen. Der letzte Verkaufstag im 2013 ist am Samstag, 21. Dezember. Ab Samstag, 4. Januar 2014, sind wir wieder für Sie da.

P.P.
6300 Zug



Frauenzentrale Zug

Impressum

Informationsblatt der Frauenzentrale Zug
Erscheint 2-mal jährlich

Herausgabe

Frauenzentrale Zug,
Tirolerweg 8, 6300 Zug
Telefon 041 725 26 66
info@frauenzentralezug.ch
www.frauenzentralezug.ch

Redaktion

PR-Ausschuss,
Mirjam Weiss

Druck

Reprotec AG, Cham

Layout

Atelier Grafisch, Neuägeri

Ausstellung Willkommen zu Hause

Die Ausstellung «Willkommen zu Hause» findet vom 28. bis 30. November 2013 im Kirchenzentrum der Reformierten Kirche Kanton Zug statt. Sie setzt ein Zeichen gegen Häusliche Gewalt und zeigt auf, dass Gewalt in der Beziehung kein Problem Einzelner ist. Sie klärt über unterschiedliche Gewaltformen und deren Auswirkungen auf, informiert über Ursachen und Risikofaktoren und beleuchtet spezielle Aspekte wie die Mitbetroffenheit von Kindern, Gewalt in Teenagerbeziehungen oder das Thema Zwangsheirat. «Willkommen zu Hause» macht aber auch Mut, Unterstützung in Anspruch zu nehmen, indem sie ansprechend über das Hilfsangebot und geltende Gesetze informiert.

Während der Dauer der Ausstellung finden für Schulklassen der Oberstufen und Berufsschulen Führungen statt. Wir freuen uns auf einen regen Besuch.

Marie-Therese Elsener

Stellenleiterin Opferberatung

